

Grundwissen für den ‚Botschafter des Artenschutzes‘



Als ein **Botschafter** für den Artenschutz wirst du zu einem Sprecher für die große Bedeutung des Artenschutzes auf der Erde und setzt dich besonders in der **Öffentlichkeit** für diesen ein.

Im Biologieunterricht begegnest du immer wieder diesem so wichtigen Thema. In dem Projekt „Katta und Co...“ wirst du vieles über den Arten- und Umweltschutz lernen und erkennen, wie wichtig gerade dem Opel-Zoo dieses Anliegen ist um es der Öffentlichkeit näher zu bringen.

Mehr als 24.000 Arten wurden 2016 in der **Roten Liste** gefährdeter Arten der **Weltnaturschutzunion (IUCN, International Union for Conservation of Nature)** aufgeführt. Sie fallen unter die **Gefährdungskategorien:**

- VU** vulnerable (gefährdet), **EN** endangered (EN, stark gefährdet),
CR critically endangered (vom Aussterben bedroht).

Diese werden vergeben, wenn ein hohes (VU), sehr hohes (EN) oder extrem hohes (CR) Risiko besteht, dass die Art in unmittelbarer Zukunft in der Natur ausstirbt. Beispielsweise wird der Afrikanische Elefant derzeit als gefährdet (VU) eingestuft, der Asiatische Elefant sogar als stark gefährdet (EN).

(Weitere Kategorien sind **EX** extinct/ausgestorben, **EW** extinct in the Wild/in der Natur ausgestorben, **NT** near threatened/potenziell gefährdet; **LC** least concern/nicht gefährdet.)

Die Einstufung in diese Kategorien erfolgt nach festgelegten Kriterien: So führt eine Verringerung der Größe einer Population über drei Generationen (mindestens 10 Jahre) zur Aufnahme in eine der bedrohten Kategorien der Roten Liste, wenn bestimmte Schwellenwerte unterschritten werden (z.B. VU=30%, EN=50%, CR=80%, falls die Ursachen des Rückganges noch andauern). Diese werden entweder durch reine Beobachtung festgestellt oder aus der Schrumpfung eines Verbreitungsgebietes abgeleitet. Sind diese Verbreitungsgebiete sehr klein oder werden aufgesplittet, besteht die Gefahr, dass sich die fortpflanzungsfähigen Individuen nicht mehr paaren und keine Nachkommen mehr gezeugt werden können. Kleine Verbreitungsgebiete sind zudem sehr stark durch die Aktivitäten des Menschen bedroht.

Direkte Bedrohungsfaktoren und damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen **(CITES)**

Eine direkte Bedrohung für viele Tierarten stellen die Wilderei und der daraus resultierende weltweite Handel mit Wildtierprodukten dar. Ein bekanntes Beispiel ist der Handel mit Elfenbein. Wilderer töten Afrika Elefanten. Die Stoßzähne werden oft in asiatische Länder geschmuggelt. Dort werden sie verarbeitet und als Schmuck oder Souvenir zum Kauf angeboten.

1973 wurde das **Washingtoner Artenschutzabkommen (abgekürzt CITES, Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora)** beschlossen. Alle Staaten des Abkommens verpflichten sich, die Ein- und Ausfuhr von Lebewesen und Produkten bedrohter Arten zu kontrollieren. Tier- und Pflanzenarten, die in Anhang I gelistet sind, dürfen nicht gehandelt werden. Arten aus Anhang II benötigen Ein- und Ausfuhrgenehmigungen, aus Anhang III zusätzlich einen Herkunftsnachweis. Für die Umsetzung sind alle Staaten selbst verantwortlich. In Deutschland ist das Bundesamt für Naturschutz die Vollzugsbehörde für CITES.



(Quelle: [https:// www.istockphoto.com/de/fotos/artenschutz](https://www.istockphoto.com/de/fotos/artenschutz))

Indirekte Bedrohungsfaktoren und damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen (Schutzgebiete)

Viele Tierarten sind einer indirekten Bedrohung durch menschliche Aktivitäten ausgesetzt. Die Vernichtung der ursprünglichen Vegetation und die anschließende Landnutzung z.B. durch Siedlungen oder Plantagen zerstören die natürlichen Lebensräume. Diesem Lebensraumverlust soll durch die Ausweisung von Schutzgebieten entgegengewirkt werden. In einer Kernzone wird menschliches Eingreifen gänzlich unterbunden; sie wird zusätzlich von einer sogenannten **Pufferzone** vor schädlichen Einflüssen von außen geschützt.



(Quelle: [https:// www.istockphoto.com/de/fotos/artenschutz](https://www.istockphoto.com/de/fotos/artenschutz))

Häufig sind die Schutzgebiete wie Inseln verteilt, die durch menschliche Siedlungen und landwirtschaftliche Nutzflächen getrennt werden. Dadurch können sich die Tiere nicht mehr paaren, Nachkommen bleiben aus. Diese inselartigen Schutzgebiete werden daher durch sogenannte **Korridore** vernetzt, die Wanderungen der Tiere möglich machen und als eingezäunte Bereiche Konflikte zwischen ihnen und den Bauern verringern sollen. Ein solches Beispiel bietet der *Elephant Corridor* in Kenia dar.



(Quelle: [https:// www.istockphoto.com/de/fotos/artenschutz](https://www.istockphoto.com/de/fotos/artenschutz))

Zusammenstellung des Textmaterials nach Friedrich Verlag, Unterricht Biologie 427

Der Schulwettbewerb ‚Katta und Co. im Opel-Zoo – werde Botschafter für den Artenschutz‘ ist ein Projekt der Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V. in Kooperation mit der Zoopädagogik des Opel-Zoo, Georg von Opel-Freigehege für Tierforschung. Alle Infos zum Wettbewerb siehe www.foerderverein-opel-zoo.de/wettbewerb